



Bei der Dino-Führung bringen die Lehramtsstudenten den jungen Besuchern mit Hilfe sogenannter Dioramen auch die Erdzeitalter nahe. Christian Brözel und Hubert Neubauer (v.l.) schauen den Kindern über die Schulter. (Foto: Schepp)

Werden einige Dinos »Wahrzeichen«?

Studenten bauen Dioramen – Saurier-Werkstatt in Forscher-Akademie geplant

Gießen (kan). Neugierig schauen die Kinder während der Dino-Führung in der Orangerie des Botanischen Gartens in die Kisten, durch die sie einen Eindruck davon gewinnen können, wie die Erde aussah, als sie von den Dinosauriern bewohnt wurde. Lehramtsstudenten des Instituts für Biologiedidaktik hatten diese Dioramen erstellt, mit denen sie die Vegetation der Erde in den Epochen des Erdmittelalters vorstellten. Den angehenden Gymnasiallehrern sollten mit diesem Projekt Möglichkeiten für ihre spätere Unterrichtspraxis aufgezeigt werden.

Unterstützt wurde die Aktion von der Firma Fuhr, die einen Teil der Materialien und das nötige Wissen zum Aufbau einer Miniaturlandschaft stellte. Dekorateur Hubert Neubauer unterstützte die Studenten, gab Tipps und beantwortete Fragen zur Bearbeitung der Materialien. In zwei Wochen entstanden so aus Sand, Kies und Pflanzen aus dem Modellbau typische Landschaften der jeweiligen Epoche. Auch viele Dinosaurier tummelten sich darin.

Eine immer weitere Anreise nehmen die Gruppen auf sich, um die Dinos in Gießen zu sehen, sagte Prof. Hans-Peter Ziemek vom Institut für Biologiedidaktik. Er äußerte den Wunsch, dass Schulklassen neben dem Mathematikum auch den Botanischen Garten als Ausflugsziel entdecken. Einen Schritt dorthin unternimmt die Justus-Liebig-Universität mit der Einrichtung einer Akademie für junge Forscher, der »Hermann-Hofmann-Akademie«, im Botanischen Institut in der Senckenbergstraße. Ziemek verriet, dass JLU-Präsident Prof. Joybrato Mukherjee seine Zustimmung dazu gegeben habe, in dieser Akademie eine Dinosaurier-Werkstatt einzurichten.



Ziemek hofft nun, einen oder mehrere der großen Dinomodelle, die zurzeit die Innenstadt bevölkern, dauerhaft dort zeigen zu können. Er möchte damit verhindern, dass die Urzeitechsen nach der Ausstellung schnell wieder aus den Köpfen verschwinden. »Wahrzeichen von Gießen« könnten die Saurier werden, wünscht sich der Biologiedidaktiker. Das Interesse der Kinder zeige sich auch an den Besucherzahlen bei Kinder-Vorlesungen und beim »Festival der jungen Forscher«.

Mit der Dinowerkstatt wolle man möglichst zu Beginn des neuen Schuljahres loslegen. Dort sollen alle Exponate des Instituts, die Dioramen und Pflanzen aus der Zeit der Dinosaurier ausgestellt werden. Dinos böten einen spielerischen Zugang zur Wissenschaft, den man nutzen könne, so Ziemek.

Auch Christian Brözel vom Spielwarengeschäft Fuhr hat die Zusammenarbeit mit dem Institut für Biologiedidaktik viel Spaß gemacht. Die Kinder könnten sich durch die Dinosaurier viel mehr zum Hintergrund ihres Lebensraums und damit zu den Erdzeitaltern merken.